

# Engagierte Diskussion um heisse Themen

Zofingen Kantonschülerinnen berichten vom Wahlpodium mit regionalen Politikern

VON CÉLINE MOSBACHER (2C)  
UND JANA-MARIA HUMBEL (2A)

Regionale Politiker diskutierten an der Kanti Zofingen über das Sparprogramm in der Bildung, die Flüchtlingsthematik und Atomkraftwerke. Vorgestellt wurde das erste Diskussionsthema, Bildung und Sparen, von Sabina Freiermuth (FDP), Michael Merkli (BDP), Astrid Haller (GLP) und Melissa Müller (Kantonschule 3C). Die Meinungen konnten unterschiedlicher nicht sein, von «Auf keinen Fall soll in der Bildung eingespart werden» bis zu «Wir können den Franken auch besser ausgeben, denn nicht immer der teuerste Fussballspieler ist der beste» war alles vertreten. Eine Diskussion fand aber weniger statt, jeder beharrte auf seinem Standpunkt und es wurde repetitiv. Jedoch fand die Runde ein schönes Ende mit dem Fazit von Moritz Spillmann, Geschichtslehrer der Kantonschule: «Wenn in der Bildung gespart wird, spart man an der Zukunft.»

## Heisse Diskussionen

Thomas Burgherr (SVP), Raphael Zimmerli (CVP), Dumeng Girelli di Giovanoel (SP/Juso) und Konstantin Frank (Kantonschule 3C) präsentierten ihre persönlichen Standpunkte zur Thematik Flüchtlinge. Generell wurde zwischen Wirtschafts- und politischen Flüchtlingen unterschieden. Man war sich einig, dass politischen Flüchtlingen geholfen werden muss und dass wirtschaftliche wieder zurückgeschickt werden. Ein stichhaltiges Gegenargument war jedoch, dass diejenigen zurückblieben, denen das Geld zum Flüchten schlichtweg fehle. Während der Diskussion zeigte sich Thomas Burgherr (SVP) ganz ausser sich: «Kein



Diskussion rund um Sparbemühungen in der Bildung, die Flüchtlingsproblematik und die Atomkraftwerke.

ZVG



Die Kantonschüler diskutierten engagiert mit. Im Bild Ena Lucic.



Melissa Müller von der Klasse 3C brachte ihren Standpunkt zu Bildung und Sparen ein.

normaler Mensch erschiess Flüchtlinge.» Für eine überraschende Wendung sorgte Daniel Hölzle (Grüne). Er wies darauf hin, dass auch die Schweiz ein Teil des Problems mitverantworten hätte, denn dank dem Bankgeheimnis und dank dem Versenden von Waffen würden die Unterdrücker gestützt. Darum müsse dort mit der Problemlösung begonnen werden. Heiss diskutiert wurde auch mit den Schülern. Nach der Aussage: «Laut Studien sind Eritreer nicht integrierbar» von Thomas Burgherr (SVP) konterte ihm eine Schülerin, dass sie selber in Aarburg mitleben könne, wie gut das funktioniere.

## Wählen gehen ist wichtig

Die Diskussion wäre noch lange weitergeführt worden, wenn man sie nicht unterbrochen hätte. Man wollte sich noch dem letzten Punkt, Atomkraftwerke, widmen. Eingeleitet wurde dieser von Daniel Hölzle (Grüne), Martin Bosert (EDU), Urs Plüss (EVP) und Luca Schaufelberger (Kantonschule 3A). Doch man merkte, dass bei dem sonst heiss diskutierten Thema die Luft raus war. Nur Raphael Zimmerli (CVP), der vor kurzem noch selbst die Kantonschule besucht hatte, kämpfte für eine schnelle Verbesserung der Lage und war ausser sich über das Nichtmiteinbeziehen der Erdwärme. Diese sei trotz diverser Misserfolge eine vielversprechende Energiequelle für die Zukunft.

Zu guter Letzt durfte jeder innerhalb von 30 Sekunden Werbung für sich selber machen. Sabina Freiermuth, die zwar in der ganzen Diskussion viel gesprochen, aber nicht viel zu sagen hatte, beendete ihre Rede mit der wichtigsten Aussage dieses Nachmittags: «Es ist nicht wichtig, wen ihr wählt. Es ist wichtig, dass ihr wählt.»

## Stadtmusik Zofingen

### Für einmal waren ihre Stimmen ihre Instrumente



Gemeinsam mit einheimischen Jodlern gaben die Zofinger Stadtmusikanten in Appenzell ihre Jodelkünste zum Besten.

ZVG

Frühmorgens startete die Musikreise der Stadtmusik Zofingen beim Probelokal. Geladen waren 32 Musikanten, ein Dirigent, ein Busfahrer und diverse Instrumente. Erster Halt war Neuhausen am Rheinfluss. Dort teilte sich die Reisegruppe in Schifffahrer und Kletterer auf. Während die einen den Rheinfluss aus nächster Nähe per Boot bestaunten, hing der Rest der Stadtmusiker wortwörtlich in den Seilen. Die Promenade in Stein am Rhein ist ein idyllischer Ort; dort wurde denn auch eine Mittagspause mit Ferienflair eingelegt.

## Die Party nach «SRF bi de Lüt»

Am späteren Nachmittag trafen die Zofinger in Appenzell ein. Bevor sie die heiss ersehnte Dusche im Hotelzimmer geniessen konnten, wurden sie in die Appenzeller Kultur eingeführt. Der Rundgang und die anschliessende Degustation durch eine Appenzeller Schnapsbrennerei stimmte die Reisegruppe auf das Wochenende ein.

Zu einem traditionellen Appenzeller Nachtessen traf man sich im Hotelrestaurant und startete von dort aus den nächtlichen Ausgang. Zufällig war auch das Schweizer Fernsehen im Rahmen von «SRF bi de Lüt» vor Ort. Von der Sendung bekamen die Zofinger Stadtmusikanten nicht viel mit, von der Par-

ty danach umso mehr. Nach dem Frühstück am nächsten Morgen gab es eine Stadtführung, wofür sich die Zofinger mit einem Ständchen bedankten. Nach einem spannenden Morgen waren alle froh um das Glas Weisswein, das im Hotel serviert wurde. Doch der Moment der Entspannung sollte nur von kurzer Dauer sein. Nach gefühlten zwei Minuten sitzen kam ein Mann in Appenzeller Tracht herein und verkündete, er werde der Stadtmusik Zofingen eine Naturjodel-Gesangsstunde erteilen und die Gruppe so auf ihren anschliessenden Auftritt im Dorf vorbereiten. Mehr als nur einer der 33 Zofinger sah beunruhigt oder gar ein wenig schockiert aus.

So kam es dazu, dass sich die Stadtmusik Zofingen zu einem erneuten Ständchen im Dorf einfanden sollte – nur ohne Instrumente. Nach einer halben Stunde Probe wurde es ernst; dennoch gab es einiges zu lachen, sodass die Zofinger fröhlich ins Hotel zurückkehrten. Nach einer ordentlichen Stärkung führten die Musiker einem wiederum zufällig angetroffenen Zofinger Jodlerklub die neu erlernten Jodelkünste vor. Nach getaner Arbeit wurde die verbliebene Zeit genutzt, um sich Souvenirs zu kaufen oder sich etwas Feines zu gönnen, bevor es nach Hause ging. (A.ZE.)

## Gewappnet für den Brandfall

Vordemwald Mit einem eintägigen Workshop hat sich das Kader des Pflegeheims Sennhof durch die Feuerwehr Vordemwald auf den neusten Stand gebracht.

Die Teilnehmer lernten die Handhabung von Löschdecke und Handfeuerlöscher zur Brandbekämpfung sowie das korrekte Sichern beim Abstieg über eine Leiter. Im ehemaligen Heimleiterhaus wurde ein Brand simuliert. Die Teilnehmer erfuhren hautnah, was es heisst, im Rauch zu stehen und wie schnell ein Lüfter Rauch aus einem Gebäude blasen kann. Sie haben ihre hauseigenen Mittel im Detail angeschaut sowie ein Brandereignis im Sennhof theoretisch durchgespielt.

Auch wie man mit anderen elementaren Ereignissen wie Sturm- oder Wasserschaden umgeht, wurde den Teilnehmenden mittels praktischen Beispielen vermittelt.

Zusammenfassend waren sich alle Teilnehmenden einig, dass das Kader der Feuerwehr Vordemwald gute Ar-



Die Teilnehmer konnten gleich selbst einmal Hand anlegen.

DAMIAN MOOR

beit geleistet hat. Statt die Teilnehmer mit Theoriewissen zu langweilen, haben sie professionell mit praktischen Übungen, ideenreich und mit viel Herzblut gezeigt, was bei einem Brand- oder Schadenfall zu tun ist.

Am 29. September findet planmässig im Sennhof eine Übung der Feuerwehr Vordemwald statt, an welcher auch die

Rettung und Evakuierung von Bewohnern geübt werden soll. Sicherheit hat im Sennhof einen hohen Stellenwert und die Ausbildung soll weiter ausgebaut werden. So sollen ab dem kommenden Jahr im Dreijahresrhythmus dann auch alle Mitarbeitenden in Sachen Brandbekämpfung geschult werden. (NICM)

## Unteroffiziersverein (UOV) Zofingen

### Wettkämpfe der Unteroffiziere im Zürcher Oberland

Der UOV Zofingen war an den Schweizerischen Unteroffizierstagen 2015 im Zürcher Oberland mit zwei Patrouillen «Auszügler», einer Patrouille «Veteranen» und drei «Einzelwettkämpfer» anwesend.

Neben den Wettkämpfen hatten sie die Möglichkeit, das gut ausgestattete Unteroffiziersmuseum der Kameraden von Uster und Umgebung im alten Zeughaus von Uster zu besichtigen. Dort befinden sich Ausrüstungen, Waffen und weitere militärische Utensilien sowie Reglemente und Literaturen. Die

historischen Uniformen der Compagnie 1861, die sie bei Anlässen tragen, werden dort aufbewahrt und gepflegt. Auch das Übungslokal des Musikspieles befindet sich dort.

Nach der Ansprache des Bundesrats Maurer und des Armeechefs Blattmann wurde um 21 Uhr die Rangliste verkündet.

Die Organisatoren waren zufrieden, mussten jedoch die Teilnahme der Sektionen des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes und ihrer Mitglieder als schwach bezeichnen. (APA)

## DIE RESULTATE

### RANGIERUNG DER SEKTIONEN

6. Rang: UOV Zofingen

### RANGIERUNG DER PATROUILLEN

**Aktiven I:** 14. Rang: Patr.: Oblt. Aregger Lukas, Wm Roth Joel, Sdt Ott Manuel.  
15. Rang: Patr.: Wm Weber Jean-Claude, Sdt Gross Roben, Rekr. Strähl Serafin.  
**Veteranen:** 40. Rang: Patr.: Four Pasquier André, Adj. Uof Kiener Werner, Wm Tanner Jean-François.  
**Einzelne:** 5. Rang: Sdt Stiner Manfred, 20. Rang: Wm Wasser Edmar, 22. Rang: Gfr. Strub René

Bei den **Einzelwettkämpfen** wurde Sdt Stiner Manfred Erster beim Velo-Parcours und ebenfalls wurde Wm Wasser Edmar Erster beim **Geländelauf**.